

Steigende Leistungen in den Viehställen durch persönliches Planangebot erzielen

In der politischen Arbeit gehen wir Genossen der LPG Tierproduktion „Pionier“ Vielank-Tewswos, Kreis Ludwigslust, davon aus, daß ein hoher Leistungsanstieg, wie wir ihn brauchen, nur dann zu erreichen ist, wenn es gelingt, alle Genossenschaftsbauern und Arbeiter noch stärker für den Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes zu mobilisieren. Die Grundorganisation beschloß deshalb, die Erfahrungen mit dem persönlichen Planangebot auch in unserer Genossenschaft verbindlich anzuwenden.

Das persönliche Planangebot wird dazu beitragen, noch konkreter als bisher den persönlichen Anteil jedes einzelnen Genossenschaftsbauern und Arbeiters an der Erfüllung des Planes abzustecken. Wenn jeder seinen Anteil kennt, dann werden die Aufgaben überschaubarer und ab-rechenbarer, und es vertieft sich auch die innergenossenschaftliche Demokratie. Mit dem persönlichen Angebot wollen wir nicht nur das Verantwortungsgefühl der Kollektive erhöhen. Mit ihm wird auch der konsequente Kampf um selbst gestellte Ziele motiviert und die Verpflichtung unterstrichen, ein durch Unterschrift gegebenes Wort voll einzulösen.

Kollektive erhalten konkrete Planaufträge

Wie hat unsere Grundorganisation die Erarbeitung der persönlichen Planangebote in den Arbeitskollektiven politisch geführt?

Ausgangspunkt für die Vorbereitung des Planes 1980 war eine Partei Versammlung. Die Leitung begründete den Genossen die politische Notwendigkeit für einen hohen Produktionszuwachs. Mit ihm leisten wir unseren konkreten Beitrag, den Kurs der Hauptaufgabe erfolgreich fortzusetzen. Schließlich kann nur das verbraucht werden, was produziert wurde. Wir klärten, daß es für uns vor allem darauf ankommt, das Leistungsniveau in den Viehställen zu erhöhen. Hierbei haben wir unterschiedener das Leistungspotential unserer Viehbestände auszuschöpfen, den Futtereinsatz ökonomischer zu gestalten und der Pflege der Tiere mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

All diese Fragen waren nicht nur Gegenstand von Debatten in Parteiversammlungen. Auch die Seminare im Parteilehrjahr zum Studium von Grundproblemen der Entwicklung der Volkswirtschaft in der DDR halfen uns, in der politischen Arbeit mit den Kollegen noch sachkundiger und überzeugender für die Sicherung eines hohen Leistungszuwachses und für die Arbeit nach einem persönlichen Planangebot einzutreten.

In den Brigade- und Schichtversammlungen begründeten die Genossen, warum es notwendig ist, alle Reserven für einen hohen Produktionszuwachs zu nutzen, und erläuterten, daß ein persönliches Planangebot dazu beiträgt, die Aktivität und Initiative der Werktätigen zu erhöhen. Sie verwiesen auf gute Erfahrungen, die wir in der

Leserbriefe

zung vorzubereiten. Es hat sich eindeutig erwiesen, daß für die politisch-ideologische Arbeit im Wohngebiet die Zusammenarbeit mit den Grundorganisationen und den Betrieb skollektiven des Territoriums von entscheidender Bedeutung ist. Zumal eben viele Genossen dieser Betriebe im umliegenden Wohngebiet leben.

Die politische Massenarbeit wird im Bereich des WBA VI von etwa 300 Agitatoren unterstützt. Gemeinsam mit ihnen treten alle Ausschußmitglieder und die im Wohngebiet lebenden Volksvertreter gezielt in Familien auf. Schon in den zurück-

liegenden Jahren hat der WBA Wert darauf gelegt, diese Agitatoren gut zu informieren und auf die Gespräche vorzubereiten. Einbezogen wurden dabei auch Fragen der Handelspolitik, Verkehrsprobleme und Eingaben der Bevölkerung.

Bei uns bewährt sich, daß wir nicht nur zu gesellschaftlichen Höhepunkten mit den Agitatoren arbeiten. Ihre Einsätze erfolgen systematisch und regelmäßig. Damit kann man von echten Anfängen einer breiten, zielgerichteten politischen Massenarbeit sprechen. So konnte der WBA im vergangenen Jahr auch den „Mach mit“-Wett-

bewerb aus einer gewissen Enge herausholen. Den Einwohnern wurden die Vorhaben langfristig bekanntgemacht. Sie erhielten Informationen über festgelegte Termine. Sie erfuhren, wann was gemacht werden soll. Erstmals wurden auch die Ergebnisse dieses Wettbewerbs vor dem WBA, den Abgeordneten und den Bürgern abgerechnet. Als wir so herangingen, waren viele Bewohner unseres Wohnbezirkes bereit, mitzuarbeiten.

Im WBA VI arbeiten gegenwärtig drei Kommissionen: die Wettbewerbskommission „Mach mit“, die Kommission geistig-kulturelles